

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - St. Josef-Maihof - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Frauen und Kirche

Um Frauen in den Kirchen mehr Gehör zu verschaffen, wurde vor 25 Jahren der ökumenische Verein «Frauen und Kirche» gegründet. Pfarrerin Heidi Müller und Theologin Katja Wißmiller über die bleibende Aktualität der Anliegen der Gründerinnen. [Seite 2](#)

## Revolution in der Musik

Das Lucerne Festival feiert sein 75-Jahr-Jubiläum unter dem Leitwort «Revolution». Interview mit Dramaturg Mark Sattler. [Seite 3](#)

## Nicht wegschauen

Bischof Felix Gmür fordert die Christinnen und Christen von heute auf, sich in das Weltgeschehen einzubringen. [Seite 4](#)



Der «Kairos» hilft, sich die Zeit zu nehmen für die kleinen Dinge im Leben. Foto: Dominik Thalí

## Unser Umgang mit der Zeit

Die alten Griechen hatten für das Wort Zeit zwei Ausdrücke: «Chronos» und «Kairos». Dahinter sahen sie zwei Götter. Die griechische Mythologie erzählt, dass der Gott Chronos seine eigenen Kinder verschlungen hat. Nur Zeus konnte durch eine List entfliehen. Der Zeit-Chronos bestimmt weitgehend unser Leben in der Zivilisation. Wir tragen ihn als Uhr am Arm. Er hilft uns, dass wir den Zug rechtzeitig erreichen und sportliche Leistungen auf Hundertstel-Sekunden genau messen können. Der Chronos hat eine nützliche Seite, aber auch eine zerstörende. Der Chronos möchte uns in seinen Griff bekommen. Wer ihm unterliegt, wird ein Sklave der Zeit und letztlich verschlungen. Das Wort chronisch leitet sich von Chronos ab.

Es gibt Leute, die der Zeit ständig hinterher rennen und chronisch zu spät kommen. Wer die Ursache einer Krankheit nicht behebt, kann chronisch krank werden. Es gibt Leute, die den Chronos totschlagen wollen. Wir sagen dazu «die Zeit totschiessen». Ausdruck einer lähmenden Langeweile.

### Erfüllte Zeit

Ein anderes Gesicht der Zeit ist der «Kairos». Kairos ist der jüngste Sohn des griechischen Gottes Zeus. Er ist der Gott des Augenblicks, der günstigen Gelegenheit. Dargestellt als junger Mann mit Flügeln an den Füßen, denn der Augenblick ist schnell vorbei. Er ist kahl am Nacken, hat aber über

der Stirn einen Haarschopf. Davon kommt das Wort: Ich will die günstige Gelegenheit beim Schopf packen. Kairos hilft, zur rechten Zeit das Rechte zu tun, ein Wort im richtigen Augenblick zu sagen, oder ein Marienkäferchen auf der Hand nicht zu übersehen. Ich wünsche Ihnen in Ihren Ferien viel erfüllte Zeit, viel Kairos, und dass Sie davon etwas in die Arbeitszeit hinüberretten!

*Paul Hugentobler*



Paul Hugentobler ist Diakon in der Pfarrei St. Paul.

## In Kürze

**25 Jahre «FrauenKirche»**

us. Am 19. Mai 1988 gründeten 170 Frauen und Männer den Verein «Frauen und Kirche». Ziel war es, sich auf ökumenischer Ebene für frauenspezifische Anliegen in den Kirchen einzusetzen. Daneben stand von Beginn an das Engagement für Randständige und Unterdrückte im Vordergrund. Erste Frucht der Vereinsgründung waren die Frauengottesdienste, die bis heute regelmässig gefeiert werden. Weiter entstanden Angebote für spezielle Bedürfnisse, zum Beispiel Gottesdienste für Geschiedene und Getrennte, Krebs-Betroffene, für «Allerlei Liebende» oder für Eltern, deren Kinder nicht leben konnten. Interreligiöse Andachten zur Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen», Waldtage für Mädchen, Auftritts-Werkstätten und Weiterbildungen für Frauen erweiterten das Programm. Getragen wird die «FrauenKirche Zentralschweiz» von den Landeskirchen und Vereinsmitgliedern. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bezahlt die Miete für das Büro der Fachstelle für Feministische Theologie. Diese begleitet verschiedene Themen- und Projektgruppen und Studentinnen der Fernkurse in Feministischer Theologie. Von 2008 bis Juni 2013 wurde sie von der katholischen Theologin Katja Wißmiller geleitet. Über ihre Nachfolge entscheidet der Vereinsvorstand im kommenden Herbst.

[www.frauenkirche-zentralschweiz.ch](http://www.frauenkirche-zentralschweiz.ch)

## Mitteilung

**Bald gelten neue Telefonnummern**

us. Ab 19. August gelten für die Katholische Kirche Stadt Luzern neue Telefonnummern. Die Nummernwechsel wurden nötig aufgrund einer technischen Anpassung und betrifft sämtliche Pfarreien und Dienste der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Bitte informieren Sie sich auf den Pfarreiseiten in diesem Pfarreiblatt, im Telefonbuch oder im Internet unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch) über die ab 19. August gültigen Nummern.



Die neuen Telefonnummern gelten ab 19. August.

# Von Geburt an ökumenisch

us. Um Frauen in den Kirchen mehr Gehör zu verschaffen, wurde vor 25 Jahren der ökumenische Verein «Frauen und Kirche» (später «FrauenKirche Zentralschweiz») gegründet. Mitbegründerin Heidi Müller, reformierte Pfarrerin in Luzern, und die katholische Theologin Katja Wißmiller sind sich einig: es lohnt sich noch immer, für frauenspezifische Anliegen in den Kirchen einzustehen.

## Was hat vor 25 Jahren zur Gründung der «FrauenKirche Zentralschweiz» geführt?

*Heidi Müller:* Das war damals eine andere Zeit als heute. Die Frauenbewegung war stark und es herrschte eine ziemlich kämpferische Stimmung. Der erste Frauenkirchentag von 1987 stand unter dem Motto «Ufwache – Ufmache – Mitmache». Es war eine Art Aufbruchstimmung. Wir wollten uns Gehör verschaffen, auch in den Kirchen. Die Idee hinter der Vereinsgründung war, Raum zu schaffen für Begegnung und Austausch für kirchlich Engagierte, wie auch für jene Frauen, die der Kirche distanziert gegenüberstehen oder ihr gar bereits enttäuscht den Rücken gekehrt haben.

## War die «FrauenKirche» von Anfang an ökumenisch?

*Heidi Müller:* Die «FrauenKirche» funktioniert nur ökumenisch. Und heute geht es sogar noch weiter. Interreligiöse Themen werden in der Interreligiösen Frauendialoggruppe diskutiert.

*Katja Wißmiller:* Die Ökumene zeigt sich auch im Finanziellen. Die reformierte und die katholische Landeskirche leisten Beiträge an die Fachstelle Feministische Theologie in Luzern. Bei Projekten unterstützt uns auch die christ-katholische Kirche.

## Wie funktioniert die Ökumene in der «FrauenKirche» konkret? Es haben ja nicht alle Frauen die gleichen Anliegen in Bezug auf Kirche.

*Heidi Müller:* Wenn von theologischen Fragen die Rede ist, haben reformierte und katholische Frauen ähnliche Anlie-



Die reformierte Pfarrerin Heidi Müller (links) half mit, den Verein «Frauen und Kirche» zu gründen. Katja Wißmiller leitet bis Ende Juni die Fachstelle Feministische Theologie am Kornmarkt 1. Foto: Dominik Thali

gen, zum Beispiel in der biblischen Forschung.

*Katja Wißmiller:* Es geht ja nicht nur um Frauen und darum, die Kirche weiblicher zu machen. Es geht um Hierarchien. Und die sind in beiden Konfessionen vorhanden. Feministische Theologie will nicht einfach Dinge für Frauen einfordern, die jetzt allein Männern vorbehalten sind, wie zum Beispiel das katholische Priestertum. Vielmehr sollen patriarchale und ungleiche Strukturen überhaupt aufgedeckt werden. Wenn Macht ungleich verteilt ist, leiden auch Männer. Am Pranger steht das System von oben und unten, von Macht und Ohnmacht, stark und schwach.

## Das tönt, als hätten die Frauen im Vergleich zur Zeit der Vereinsgründung wenig erreicht?

*Katja Wißmiller:* Im Prinzip sind die Themen von früher nach wie vor aktuell. Es geht immer noch um die Frage, wie Kirche gerecht gelebt und wie Räume dafür geschaffen und gestaltet werden können. Erreicht hat die «FrauenKirche»,

dass es in ihren Feiern kein Priestertum braucht, dass sie zeigt, wie unkompliziert Ökumene sein kann und wie vielfältig Gottesdienst ausgedeutet werden kann. Dass sich viele Liturgen ausserhalb der «FrauenKirche» inzwischen an eine inklusive Sprache gewöhnt haben, ihr approbiertes Lektionar feministisch anpassen und Rituale zu besonderen Lebenslagen anbieten, ist ein Erfolg der Frauenkirchen.

*Heidi Müller:* Als Erfolg bezeichnen möchte ich die zahlreichen Vereinsangebote, die zum Teil schon von Anfang an bestehen (siehe Kasten).

## Wie geht es mit der «FrauenKirche Zentralschweiz» weiter?

*Heidi Müller:* Ich wünsche mir, dass wieder mehr Biss in die kirchliche Frauenbewegung kommt. Ich freue mich über die neue Generation von Theologinnen. Sie arbeiten gut zusammen mit den Frauen, die von Anfang an dabei sind und immer noch voll motiviert sind. Zusammen möchten wir weiterhin Zeichen setzen, auch über das Jubiläumsjahr hinaus.

## Namen &amp; Nachrichten

## Den Absprung geprobt



Die 6.-Klass-Schülerinnen und -Schüler übten den Sprung in die Oberstufe.

pb. Kurz vor den Sommerferien haben die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler der Pfarreien St. Anton und St. Michael den Absprung aus der Primarschule in die Oberstufe erfolgreich geprobt. Einen ganzen Nachmittag lang hielten sie in verschiedenen Ateliers Rück- und Auschau. An einer Station übten sie den bevorstehenden Sprung – auf Englisch «Jump» – in die Oberstufe auch ganz praktisch. In der abschliessenden Feier wurde Gottes guter Segen zugesprochen: Möge er sie alle mit unbeschwerteren Ferienstunden beschenken und sanft in der Oberstufe landen lassen.

## Entscheidungsfindung in Bern



Hier wird entschieden: das Bundeshaus.

us. Die Oberstufenklasse 2. Sek A aus dem Schulhaus Utenberg besuchte vor den Sommerferien mit Religion- und Ethik-Lehrer Markus Hildebrand die Bundeshauptstadt Bern. Die Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Jahr ihre obligatorische Schulzeit abschliessen und vor wichtigen Lebensentscheidungen stehen, beschäftigten sich während zwei Tagen mit dem Thema «Entscheiden». «Wie entscheidet ein Politiker?», fragten sie den Luzerner Nationalrat Leo Müller bei einem persönlichen Treffen im Bundeshaus. «Wer hat meine Religionszugehörigkeit entschieden?», lautete dann die Frage im Haus der Religionen, das zurzeit im Bau ist. Auf dem Rückweg nach Luzern stand der Besuch der Ausstellung «Entscheiden im Supermarkt der Möglichkeiten» im Stapferhaus in Lenzburg auf dem Programm.

# Revolution im Musik-Festival?

ff. Das Lucerne Festival feiert sein 75-Jahr-Jubiläum unter dem Leitwort «Revolution». Das Pfarreiblatt fragte bei Dramaturg Mark Sattler nach, welche Bedeutung dieses aufgeladene Wort in der Musik haben kann.

## Müssen oder dürfen wir ein unruhiges oder gar beunruhigendes Festival erwarten?

**Mark Sattler:** Nicht unruhiger und beunruhigender als andere Festivalsausgaben. Denn Musik baut in ihren dramatischen Verläufen ja häufig höchste Spannungszustände und Erregungen auf. Per se sollen die Festivalbesucher eigentlich bei allen Aufführungen aufgerührt und erschüttert werden. Gehen wir nicht deshalb ins Konzert?

Ich glaube, dass das aufklärerische Prinzip von der Dunkelheit zum Licht (per aspera ad astra) besonders seit Beethoven ein wichtiger Hintergrund für viele Werke ist. Musik ist nicht immer wohltemperiert und bequem, sondern kann durchaus unbequem sein, wie es der Architekt Adolf Loos einmal schön formulierte: «Das Kunstwerk will die Menschen aus ihrer Bequemlichkeit reissen (...) Das Kunstwerk ist revolutionär.» Goethe hatte Schwierigkeiten mit der Schrofheit von Beethovens Person und Musik; Beethoven war enttäuscht, wie lau Goethe auf seine Musik reagierte.

Es liegt also immer auch an der Offenheit und Verfassung der Hörer, wie weit sie sich beunruhigen lassen wollen. Manch einer macht blitzartige Du-musst-dein-Leben-ändern-Erfahrungen, fiebert auf der Stuhlkante mit, andere geniessen die gleiche packende Musik höchst relaxt.

Tatsächlich haben wir dieses Jahr unter dem Thema «Revolution» solche Werke und Komponisten programmiert, die einen mit den Ohren darauf stossen, dass es auch in der Musik durchaus heftig und umstürzlerisch zugehen kann.



Ein Farbbeutelanschlag dient als grafisches Erkennungszeichen für das diesjährige Plakat des Lucerne Festival.

Das Thema soll anregen, dass sich in so bekannten Stücken wie Beethovens 5. Sinfonie oder Richard Wagners «Ring des Nibelungen» revolutionäres Potenzial steckt. Hier ist ein perspektivischer Trick hilfreich, so zu hören, als begegne man diesen gewaltigen Werken zum ersten Mal. Genau das macht nämlich die Qualität guter Interpretationen aus, und dann kann Musik sehr aufregend und beunruhigend sein, uns vielleicht sogar aus den Stühlen hauen.

## Eignet sich der Rahmen eines doch sehr bürgerlich geprägten Festivals für die Auseinandersetzung mit dem Thema Revolution?

Absolut! Revolutionen entstanden zumeist aus der Mitte der Gesellschaft, häufig initiiert von Bürgertöchtern- und söhnen. Bürgerlich, links, rechts – das sind alles bekannte und ideologisierte Kategorien. Der Karl Marx zugeschriebene allzu wahre Satz «Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, dass sich vieles ändern lässt, bloss nicht die Menschen» ist das Programm von

grosser Kunst, und das reicht viel tiefer als das Propagieren der Weltrevolution.

## Was heisst das für die Kunst? Kann oder soll Musik zur Revolution – das heisst zu gesellschaftlichen Umwälzungen – aufrufen?

Es gibt solche agitatorische Kunst, die uns diesen Sommer jedoch nicht interessiert. Kunst wirkt über die ästhetische Wahrnehmung in die Tiefe, bewussteinbildend. Hölderlin benannte als Aufgabe von Kunst die «Revolution der Gesinnungen und Vorstellungsarten». Gesellschaftliche Umwälzungen fangen beim Menschen an. In dem Sinne glaube ich an die verändernde Kraft der Kunsterfahrung wie in der Schlusszeile «Du musst Dein Leben ändern» des oben schon angetönten Rilke-Gedichts «Archaischer Torso».

## Pater Hansruedi Kleiber wird in der Vortragsreihe zum Festivalthema einen Vortrag mit dem Titel «Jesus, der Revolutionär» halten. Wie würden Sie die Person Jesus von Nazareth charakterisieren?

Jesus ist der grösste Menschen- und Weltveränderer überhaupt. Er brachte unter grossen Widerständen und Anfeindungen etwas Neues in die Welt. Jesus' Wunsch nach Veränderung, seine Sehnsucht nach einer besseren Welt hat eine grosse gesellschaftliche Relevanz. Der Künstler Joseph Beuys sagte in diesem Sinne: «So wie die Welt ist, darf sie nicht bleiben» und «Die Revolution sind wir».

Die Kirchen bieten einige Beiträge zum Thema des Lucerne Festival an, so eine Vortragsreihe in der Sakristei der Jesuitenkirche und einen Operngottesdienst zum Ring des Nibelungen; siehe Seite 15.

## In Kürze

## Abschied vom Seminargebäude



**Thomas Ruckstuhl, Regens des Priesterseminars, bei der Abschiedsfeier des Seminargebäudes St. Beat Ende Juni.**

pd. Ende Juni nahmen Mitarbeitende, Freunde und Vertreter des Bistums Basel offiziell Abschied vom Gebäude des Priesterseminars St. Beat. Dies teilte das Bistum mit. Bei der Feier anwesend war auch Bischof Felix Gmür. Er stellte fest, dass nach 135 Jahren nun eine neue Etappe beginne, und zeigte sich zuversichtlich: «Auch wenn man vom Gebäude Abschied nehmen muss, das Seminar St. Beat existiert weiterhin und es wird auch zukünftig Studierende auf ihrem Weg begleiten.»

Regens Thomas Ruckstuhl hob die Mitarbeitenden hervor, für die fast alle eine Lösung gefunden wurde. Ein besonderer Dank ging an die Ingenbohrer Schwestern, die seit Beginn des Seminars mitgearbeitet haben.

Seit Juli ist das Seminar an seinem neuen Standort im Chorherrenhaus an der Adligenswilerstrasse 13 in Luzern beheimatet. Im ehemaligen, in den Jahren 1969 bis 1971 erbauten Gebäude, haben die Renovationsarbeiten mittlerweile begonnen. Im Mai 2014 wird es den neuen Hauptsitz von Caritas Schweiz beherbergen.

## Symbolon macht weiter

Am Weg der «ökumenischen Reformation» will die ökumenische Tisch-Gemeinschaft Symbolon auch nach dem Eklat in Gfenn festhalten. 2014 soll ein «ökumenisches Mittsommerfest» stattfinden, wie Symbolon meldete. In Gfenn platzte Ende Juni eine geplante Interzelebration mit Geistlichen verschiedener Konfessionen. Die beiden katholischen Priester hatten geltend gemacht, sie seien unter kirchenpolitischen Druck geraten. Die katholische Kirche erlaubt ihren Geistlichen das gemeinsame Feiern des Abendmahls mit Geistlichen anderer Konfessionen nicht.

# Globalisierung der Gleichgültigkeit

Bischof Felix Gmür ist überzeugt: Kirchen können sich nicht neutral verhalten, wenn es um die Freiheit und die Würde des Menschen geht. Mit Papst Franziskus fordert er Christinnen und Christen auf, sich in die Politik einzubringen.

Der Staat hat den Auftrag, das Wohlergehen der Menschen auf seinem Gebiet zu fördern und zu schützen. Er setzt durch die Verfassung und die Gesetze einen Rahmen, der das Zusammenleben der einzelnen Menschen und Gruppen regelt. Die Regelungen garantieren einerseits den Raum freier Entfaltung, setzen andererseits dieser Entfaltung gewisse Grenzen. Das System dieses Gleichgewichtes ist allerdings nicht stabil, sondern ständig in Bewegung. Zivilgesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und politische Prozesse halten das System auf Trab, welches sich so konstant weiterentwickelt und einen neuen Ausgleich sucht.

## Weltgestaltung als Christenrezept

Auch die Kirchen sind in diesem Gefüge eine markante Kraft. Denn ein Grossteil der Menschen, die in unserem Land leben, gehört einer Kirche an. Auch wenn sie keine wirtschaftlichen Unternehmen und keine politische Parteien sind, können sich die Kirchen den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen nicht entziehen. Im Gegenteil: Sie müssen das, was in der Welt geschieht, mit wachem Sinn im Auge behalten. Das müssen sie deshalb, weil es zu ihrem ureigenen Auftrag gehört, das Heil in Jesus Christus den Menschen zu verkündigen, und zwar den Menschen von heute, die in dieser unserer konkreten Welt leben. Jesus hat die Menschen nicht von ihrer Welt getrennt, sondern sie in ihrer Welt gestärkt. Weltflucht ist kein Christenrezept; Weltgestaltung ist Christenrezept. Darum werden sich die Kirchen zu den wirklich wichtigen



**Ankommende Flüchtlinge im Hafen von Lampedusa. Die Welt habe sich allzusehr an das Leiden vieler Menschen gewöhnt und schaue weg, beklagte Papst Franziskus bei einem Besuch auf Lampedusa im Juli. Foto: APA/EPA**

Vorgängen, die an die Substanz gehen und den Menschen in seiner Freiheit und seiner Würde betreffen, nicht neutral verhalten. Sie werden sich immer für gesellschaftliche und politische Angelegenheiten interessieren und sich da und dort auch einbringen, sei es durch Zustimmung oder Ablehnung, durch Ermahnung oder Ermunterung. Antrieb ist dabei der Dienst an der Gesellschaft und der Dienst am Nächsten. Deshalb sagt Papst Paul VI.: «Die Politik ist eine anspruchsvolle, aber nicht die einzige Art, die schwerwiegende Christenpflicht zu erfüllen, anderen zu dienen».

## Wegschauen ist unchristlich

Die Kirchen weichen schwierigen Dossiers nicht aus. Deshalb reiste Papst Franziskus kürzlich nach Lampedusa und machte die Weltöffentlichkeit einmal mehr darauf aufmerksam, dass viele Menschen unter die Räder kommen und auf der Suche nach einem besseren Leben sind. Es ist unmenschlich und unchristlich, hier einfach die Augen zu verschlies-

sen. Die «Globalisierung der Gleichgültigkeit», wie er es nennt, hilft der Welt nicht weiter. Gleichgültigkeit fördert weder das Wohlergehen der Migrantinnen und Migranten, aus welchen Gründen auch immer sie aus ihrer Heimat weggehen wollen oder müssen, noch fördert es unser Wohlergehen. Denn die Welt ist eine, die Menschheitsfamilie ist eine, und es kann uns nur gut gehen, wenn es möglichst allen gut geht.

## Politik als Dienst am Menschen

Nehmen wir wahr, wenn Menschen auf der Flucht umkommen? Weinen wir, wenn Frauen, Männer, Kinder, Mütter auf der Flucht sterben? Was kann unser Beitrag, der Beitrag der Schweiz sein, dass das nicht mehr oder zumindest weniger passiert? Der Appell des Papstes ist ein Hilfeschrei an die Christinnen und Christen von heute, nicht wegzuschauen, sondern sich in die Politik einzubringen, als Dienst am Menschen.

*Felix Gmür  
Bischof von Basel*

# Nelson Mandela: Leben und Vermächtnis

Die zentrale Rolle, welche Nelson Mandela in Südafrika während des Übergangs von der Apartheid zur Demokratie gespielt hat, brachte ihm weltweit Respekt ein. Da sich nun im Alter von 95 Jahren seine Gesundheit verschlechtert, erinnert sich Mervyn Abrahams, Theologe und Direktor einer Partnerorganisation von Fastenopfer in Südafrika, an seinen Beitrag zum Kampf für die Befreiung und überlegt, was sein Erbe ist.

Rolihlahla Nelson Mandela wurde am 18. Juli 1918 in dem kleinen Dorf Qunu in der Provinz Eastern Cape geboren. Sein Vater war Berater des Königs des Thembuvolkes und der junge Mandela wuchs in einem politischen Umfeld auf. Später ging er nach Johannesburg, wo er zuerst als Wachmann in einer Goldmine arbeitete und später in einer Anwaltskanzlei. In dieser Zeit machte sich Mandela einen Namen im African National Congress ANC und im Kampf gegen die Apartheid. 1963 wurde er im sogenannten Rivonia-Prozess der Sabotage angeklagt. Von der Anklagebank aus hielt er eine Rede: «Ich vertrete das Ideal einer demokratischen und freien Gesellschaft, in der alle Menschen in Harmonie und mit gleichen Chancen zusammenleben. Es ist ein Ideal, das ich zu erreichen und zu erleben hoffe. Aber wenn es sein muss, ist es ein Ideal, für das ich zu sterben bereit bin.»

Im Juni 1964 wurden Nelson Mandela und sieben weitere

Angeklagte schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft auf Robben Island verurteilt. Aus diesem Gefängnis kam Mandela erst im Februar 1990 wieder frei. Inzwischen war er weltweit zum Symbol des Widerstandes gegen die Apartheid geworden. Obwohl Mandela bei seiner Befreiung bereits 72 war, leitete er sofort Prozesse ein, die 1994 zu den ersten nicht rassistischen Wahlen in der Geschichte Südafrikas führten. Diese hatten eine demokratische Regierung mit ihm als Präsidenten zur Folge. Seine starke Betonung der Versöhnung brachte ihm 1993 den Friedensnobelpreis ein. Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Politikern trat Mandela nach nur einer Amtszeit als Präsident zurück.

## Eine Quelle der Inspiration

Südafrika weist bis heute grosse Unterschiede zwischen Reich und Arm auf. Der politische Übergang von der Apartheid zur Demokratie hat die Wirtschaft Südafrikas nicht wirklich verändert, die neoliberale Wirtschaftspolitik der Neunzigerjahre hat den Graben zwischen Arm und Reich auch hier zusätzlich verstärkt.

Für ganz Südafrika stellt sich die Frage, wie es weitergehen wird, wenn Mandela nicht mehr unter uns weilt. Ich erwarte nicht, dass Mandelas Tod zu wesentlichen Änderungen im Staat Südafrika führt, er hat keinen Einfluss mehr auf die Ausrichtung der ANC-Regierung. Es wird die Aufgabe von sozialen Bewegungen sein, sich künftig für die Gleichberechtigung aller Menschen und ihre Würde ein-



**Für die arme Bevölkerung Südafrikas hat sich seit der Apartheid wenig verändert: Der Unterschied zwischen Arm und Reich gehört weltweit zu den grössten.**

Foto: Claudia Fuhrer, Fastenopfer

zusetzen. Für diese Bewegungen ist Mandela eine Quelle der Inspiration und sein Leben der Beweis, dass man Siege erringen kann.

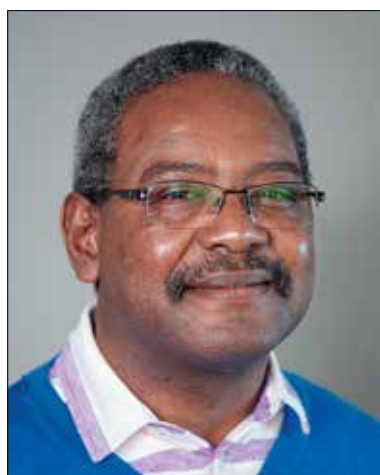
## Engagement für das Gemeinwohl

Die Pietermaritzburg Agency for Community Social Action PACSA wurde 1979 gegründet. Heute arbeiten wir mit Gruppen vor Ort, welche ihr Leben konkret verändern wollen. Es geht um die Verbesserung der Einkommen, Gleichberechtigung für Frauen, den Umgang mit HIV/Aids oder die Ausbildung von jungen Leuten für Führungsaufgaben. Die Organisation PACSA berät die Gruppen, damit sie sich besser für ihre Ziele und die Überwindung der Armut einsetzen können. Als 1999 unser Gründer Peter Kerchoff starb, nahm sich Mandela Zeit, an uns zu schreiben: «Die wunderbare Arbeit, die Peter zu-

sammen mit den Menschen unseres Landes getan hat, welche am meisten gelitten haben, wird immer in Erinnerung bleiben.» Damit bezeichnete Mandela das Engagement für das Gemeinwohl als unsere wichtigste Aufgabe.

Für unsere Arbeit sind wir weiterhin auf Unterstützung von aussen angewiesen. Gleichzeitig können wir international wertvolle Erfahrungen einbringen, wenn es darum geht, Armut und Ungerechtigkeit zu überwinden. Wir werden Nelson Mandela vermissen – aber die beste Möglichkeit, die Erinnerung an ihn lebendig zu halten, ist es, uns weiter für die Würde aller Menschen in Südafrika einzusetzen.

*Mervyn Abrahams*



**Der Autor Mervyn Abrahams ist Direktor der Pietermaritzburg Agency for Community Social Action PACSA, einer südafrikanischen Partnerorganisation von Fastenopfer.** Foto: Fastenopfer

Spenden für Fastenopferprojekte in Südafrika: PK 60-19191-7, Vermerk Südafrika

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juli

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 28. Juli

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann; Orgel: Peter Heggli; Kollekte: Vereinigung Gelähmte

### Donnerstag, 1. August

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann; Orgel: Fred Gassmann; Kollekte: Schweiz. Berghilfe

### Samstag, 3. August

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 4. August

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Pater Josef Barmettler, Berg Sion; Orgel: Fred Gassmann; Kollekte:

Aufgaben der Schönstattpatres

### Samstag, 10. August

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 11. August

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Pia Brüniger; Orgel: Kurt Felder; Kollekte: Inländische Mission

### Donnerstag, 15. August

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann; Orgel: Fred Gassmann; Kollekte: Kirche Bramboden

### Samstag, 17. August

18.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

### Sonntag, 18. August

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gestaltung: Richard Kern, Chorherr

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Bistumskollekte

### Werktagsgottesdienste

Freitag, 26. Juli, 9./16. August, 18.00

Eucharistiefeier, Kapelle Matthof,

2. August entfällt

Dienstag, 30. Juli, 6./13./20. August,

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof,

Mittwoch, 31. Juli, 7./14./21. August,

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

### Rosenkranzgebete

Jeden Freitag, 17.00 in der Unterkirche

St. Michael

### Unsere Taufkinder

27. April: Nino Rösli; 25. Mai: Aylin Haj-

daraj; 16. Juni: Emilia Julia Schärli;

22. Juni: Daniel Matakun; 23. Juni: Una

Emilia Merz; Deven Weber; 30. Juni:

Dominic Maron; Sindri Haakon Probst

## Ich bin von Gott behütet

Das Gefühl, von Gott behütet zu sein, gibt uns Menschen Vertrauen. Ganz besonders zu Beginn des neuen Schuljahres.



Hüte wohin das Auge reicht. Am Markt in Luino. Foto: Marlis Feer

*Sei behütet auf deinen Wegen.*

*Sei behütet*

*auch mitten in der Nacht.*

*Durch Sonnentage,*

*Stürme und durch Regen*

*hält der Schöpfer*

*über dir die Wacht.*

Was haben Fahrradhelm, Sonnenhut, Regenhut, Feuerwehrhelm, Wollmütze... miteinander zu tun? Sie beschützen uns gegen alles Mögliche. Trage ich bei Sonnenschein einen Sonnenhut, dann schützt er mich vor der Hitze, oder ich trage im Winter eine Wollmütze, dann kriege ich keine kalten Ohren.

Doch nicht nur Hüte schützen uns, auch Eltern, Freunde (die uns helfen bei Gefahr), Lehrpersonen (die es gut mit uns meinen) schützen uns. Dieses Behütet-Sein macht ein Stück von Gottes Liebe unter uns Menschen sichtbar.

### Gott behütet unser ganzes Leben

Und da gibt es noch einen grossen unsichtbaren Hut, den kann man gar nicht sehen und trotzdem ist er immer da:

Gottes Segenshut! Gott will dir Schutz sein und er möchte dich begleiten. Ob in der Schule, in der Freizeit, beim Sport oder zu Hause. Gott behütet unser ganzes Leben. Das Gefühl, gut behütet zu sein, gibt uns Menschen Vertrauen. Behütet sein heisst aber nicht, dass mir nichts passieren kann. Aber es heisst: Da ist jemand auf meiner Seite. Dieser «Jemand» (Gott) sagt: «Ich bin für dich auf der Hut und will dich segnen, damit dein Leben gelingt.»

Und so wünsche ich uns allen, den Schüler/innen, den Lehrer/innen und den Eltern, dass wir uns in diesem Schuljahr von Gott behüten lassen.

*Marlis Feer-Amrein*

*Religionslehrerin*

### Schüleröffnungsfeier

Zur Schüleröffnungsfeier laden wir alle Kinder ein, besonders die Erstklässler und ihre Familien. Alle Kinder dürfen ihren Schulrucksack oder ihr Chindsgitäschli, die am Ende der Feier gesegnet werden, mitbringen.

*Sonntag, 25. August, 18.00 in der Kirche St. Michael*

## Pfarreiagenda

### Mittagstisch

*Dienstag, 20. August, 12.15, Pfarreisaal*

*St. Anton, Anmeldung bis am Montag,*

*19. August, 11.00, Tel. 041 367 61 00*

*oder st.anton@kathluzern.ch*

ELKI Tribtschen-Langensand

und Pfarreien St. Anton · St. Michael

### Balance der Steine

*Samstag, 24. August, 9.40–18.40*

Mit Ariel Kolly in Flüeli-Ranft erleben, was

man mit Steinen bauen kann. Ab fünf Jah-

ren. Treffpunkt: 9.40 Bushaltestelle Wart-

egg, Billett bis Flüeli-Ranft retour selber

lösen; Selbstverpflegung; Anmeldung bis

16. August: B. Förster, 079 727 75 36,

*burghard.foerster@kathluzern.ch*

ELKI St. Michael

### Besuch bei der Feuerwehr

*Mittwoch, 28. August, 13.45–15.00*

Beim alten Hallenbad. Ab vier Jahren;

Anmeldung bis 26. August: 041 360 62 68

### Malkurse (Voranzeige)

*Dienstag, 3./10./17./24. September*

### Kinder-Kreativ-Kurs

*16.15–17.30*

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren im Mal-

atelier St. Anton: Malen, leimen, kritzeln,

experimentieren. Kurskosten für alle

4 Tage inklusive Material: 20 Franken.

### Ausdrucksmalen (Erwachsene)

*18.45–20.45*

Malen bedeutet, neue Wege zu gehen

und neue Inspirationen zu finden, um

Geist, Körper und Seele wieder in Ein-

klang zu bringen. Kosten pro Kurs:

40 Franken, Teilnehmerzahl: mindestens

4, maximal 6 Personen.

Anmeldung für beide Angebote bis

30. August: *marlis.feer@kathluzern.ch,*

*079 359 64 59*

*Marlis Feer,*

*Kunsttherapeutin und Religionslehrerin*

### Regelmässige Angebote

*St. Anton*

### A + O: Yoga

*Dienstag, 20. August, 9.30, kleiner Saal*

### Pfarrei: Krabbeltreff

*Donnerstag, 22. August, 9.30, kl. Saal*

### Seniorentreff: Jassen

*Donnerstag: 22. August, 14.00, neu im*

*Pfarreisaal*

*St. Michael*

### Seniorenjassen

*Mittwoch, 7. August, 14.00, Pfarreiheim*

## Pfarreiagenda

Pfadi St. Michael

### Fest zum Pfadijubiläum

Wir bieten Festbetrieb am 31. August, ab 16.00 auf dem Kirchenareal St. Michael und sorgen für Spiel und Spass. Unsere Küche freut sich, die Gäste auch kulinarisch verwöhnen zu dürfen. Ob aktuelle Pfader, Pfadessen, Bienli, Wölfe, Biber, Ehemalige, Eltern, Grosseltern, Freunde oder sonstige Pfadi-Fans, es sind alle herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher!

*Pfadileitung St. Michael*

Wandergruppe St. Paul - St. Michael

### Absage Wanderungen

Die Wanderungen vom 9. September und 14. Oktober müssen aus gesundheitlichen Gründen vom Organisator abgesagt werden. Wir wünschen Hansruedi Bachmann gute Besserung.

## Pfarreinachrichten

### Kollekten April bis Juni

*St. Anton und St. Michael*

Wochenendkollekten	Fr. 11 851.30
Beerdigungskollekten	Fr. 5 568.65
Total	Fr. 17 419.95

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Ehemalige FG St. Michael

### Vermögen geht an Sozialdienst

Per 30. Juni wurde im Sinne des Auflösungsbeschlusses der letzten Generalversammlung der Frauengemeinschaft St. Michael vom 9. Juni 2009 das verbleibende Vermögen an den Sozialdienst der Pfarrei St. Michael überwiesen. Das Liquidationsvermögen wurde im Sinne des GV-Beschlusses verwaltet und übergeben. Wir sind überzeugt, dass dieser finanzielle Beitrag durch den Sozialdienst umsichtig und gerecht verteilt wird und damit so mancher Person in Not im Sinne der ehemaligen FG eine Freude bereitet werden kann. Auch die Akten wurden termingerecht zur Archivierung der Pfarrei übergeben.

*Pia Bachmann und Margrit Kobler,  
Liquidatorinnen FG St. Michael*

### Unsere Verstorbenen

23. 6. René Caluori-Lütolf, Studhaldenstrasse 20; Andreas Hilfiker, Grüneggstrasse 2; 25. 6. Rosmarie Isaak-Fischer, vorher Imfangring 3; 30. 6. Walter Muff-Sigrist, Dorfstrasse 14; 2. 7. Elsa Ronchetti-Dibiasi, vorher Geissensteinring 47; 4. 7. Rosmarie Konopka-Müller, Imfangring 7; Maria Lötscher-Baumeler, vorher Studhaldenhöhe 12; Rosmarie Pfyf-Messmer, vorher Hochrütistrasse 33; 10. 7. Rosa Jost-Rösch; Imfangstrasse 2

## Kontakte

### Öffnungszeiten Pfarreisekretariate St. Anton und St. Michael

Sommerferien, 8. Juli bis 16. August  
Montag bis Freitag, 8.30–11.30  
Nachmittags geschlossen

### Neue Telefonnummern ab 21. 8. Pfarreien St. Anton • St. Michael

*St. Anton*  
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
bis 20. August: 041 367 61 00  
ab 21. August: 041 229 91 00  
Fax 041 229 91 01  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,  
14.30–16.30

*St. Michael*

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
bis 19. August: 041 367 21 00  
ab 20. August: 041 229 97 00  
Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

*Seelsorger/innen*

Reto Kaufmann, Pfarrer, 041 229 91 00;  
Burghard Förster, Diakon,  
041 229 97 10; Dominika Notter,  
Pastoralassistentin, 041 229 91 11;  
Pia Brüniger, Passoralassistentin,  
041 229 97 11; David Pfammatter,  
Pastoralassistent, 041 229 91 12

*Sozialberatung*

Marie-Alice Blum, Caroline Eichenberger,  
Stephan Kurpanik,  
bis 20. August: 041 367 61 01;  
ab 21. August: 041 229 91 20

*Jugendarbeit*

Thomas Walpen, St. Anton,  
079 604 03 59; Thomas Betschart,  
St. Michael, 041 229 97 30

Sakristan St. Anton, Antonio Mazzei,  
041 229 91 60  
Sakristan und Hauswart St. Michael,  
Kurt Bircher, 041 229 97 60,  
079 671 74 69

## Jesuitenkirche

### Sonntag, 28. Juli

Predigt: P. Tobias Karcher SJ  
Kollekte: Ja zum Leben

### Herz-Jesu-Freitag, 2. August

6.45 Messfeier, anschl. Segensandacht

### Sonntag, 4. August

Predigt: Weihbischof Peter Henrici SJ  
Kollekte: Elisabethenwerk

### Montag, 5. August

17.15 Messfeier, anschl. Gebetsstunde  
im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

### Sonntag, 11. August

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte: Förderverein Universität  
Bethlehem

10.00 Festmesse 150 Jahre akademische  
Studentenverbindung Rauracia  
Basel; Musik: Giacomo Puccini, Messa  
di Gloria; Ausführende: Michael Nowak,  
Tenor; Jérémie Brocard, Bass; Luzerner  
Mädchenchor, Luzerner Sängerknaben,  
Chor und Orchester des Collegium Musi-  
cum Luzern; Eberhard Rex, Leitung

### Montag, 12. August

17.15 musikalische Begleitung der  
Messfeier mit dem Traverse City First  
Congregational Church Choir aus  
den USA; anschliessend kleines Konzert

### Donnerstag, 15. August

*Maria Himmelfahrt*

Gottesdienste wie an Sonntagen  
Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte: Jesuitenmission

15.00 musikalische Mitgestaltung  
des Gottesdienstes mit dem National  
Youth Wind Orchestra aus Gross-  
britannien; anschliessend kleines  
Konzert

17.00 Musik: Barbara Locher, Sopran,  
und Elisabeth Zawadke, Orgel

### Sonntag, 18. August

Predigt: P. Bruno Brantschen SJ  
Kollekte: Aufgaben des Bistums  
15.00 musikalische Mitgestaltung  
des Gottesdienstes mit dem Singkreis  
Lumnezia aus Lugnez

17.00 Musik: Kirchenmusik unserer Zeit;  
Werke von Robert Maximilian Helm-  
schrott zum 75. Geburtstag; Elisabeth  
Zawadke, Orgel



Hochaltar in der Jesuitenkirche.

### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,  
6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (MO- und DO-Nachmittag,  
DI ganzer Tag):  
Anita Haas, Telefon 077 489 05 79  
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch  
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,  
Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,  
www.unilu.ch/horizonte

## Gottesdienste

### Sonntag, 28. Juli

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für die Verstorbenen; Gestaltung: Guido Gassmann. Orgel: Sebastian Huwyler  
Kollekte: Papstopfer

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

### Donnerstag, 1. August

#### Bundesfeiertag

10.30 Kommunionfeier; Gestaltung: Guido Gassmann. Orgel: Beat Heimgartner. Kollekte: Schweizer Berghilfe

### Sonntag, 4. August

10.30 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Guido Gassmann  
Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

### Sonntag, 11. August

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Alois Metz. Orgel: Beat Heimgartner. Kollekte: ACAT

### Donnerstag, 15. August

#### Maria Himmelfahrt

10.30 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Alois Metz  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Kant. Kollekte für die Renovation der Kirche St. Andreas, Wolhusen

### Sonntag, 18. August

10.30 Schuleröffnungsgottesdienst  
Gestaltung: Markus Hildbrand, Alois Metz. Musik: David Galdamez  
Kollekte: Betreute Wochenend-/Ferienaufenthalte für Behinderte  
10.30 Chinderchile in der Unterkirche  
Thema: Schuleröffnung

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Am Freitag, 2. und 16. August fällt der Gottesdienst aus.

### Unsere Verstorbenen

Marie-Louise Giordani-Hofstetter, 75 Jahre, Wohnheim Dreilinden, vorher Würzenbachstr. 63; Heidi Egli-Mäder, 88 Jahre, Residenz Sonnmatt; Frieda Kistler, 99 Jahre, Pflegeheim Dreilinden, vorher Seeburgstr. 35; Margrith Blättler-Lustenberger, 89 Jahre, Kurhotel Sonnmatt; Elisabeth Bernhardsgrütter-Riechsteiner, 89 Jahre, Würzenbachstr. 58; Jarmila Krouzil-Rosendorf, 84 Jahre, Pflegeheim Rosenberg, vorher Würzenbachstr. 65; Richard Braunschweiler, 89 Jahre, Schädritstr. 44; Elisabeth Zünd-Schnyder von Wartensee, 85 Jahre, Bellerivestr. 38; Helmuth Schattling, 82 Jahre, Seefeldrain 3

## Nimm deinen Stuhl und komm

Vom 18. August bis 15. September werden die Kirchenbänke aus der Kirche entfernt und zwischenzeitlich eingelagert. Alle Kirchenbesucher und -besucherinnen sind eingeladen, ihre eigene Sitzgelegenheit von zu Hause mitzubringen.



Der Anfang ist gemacht. Foto: Alois Metz

«Den Kirchenraum neu und anders erleben, starre Formen aufbrechen, die Vielfalt und die Buntheit der Pfarrei sichtbar machen, Raum für Begegnung schaffen, uns in Bewegung setzen lassen, andere Perspektiven gewinnen, den Zusammenhang zwischen Zuhause und Kirche deutlich machen.» Das sind einige Hintergründe unserer Aktion «Kirche ohne Bänke». Die Kirche bekommt Stubencharakter und soll auch ausserhalb der Gottesdienste zum Verweilen einladen. Trotz ihres veränderten Aussehens bleibt sie ein sakraler Raum.

### Freie Platzwahl

Die neue Sitzordnung im Gottesdienst soll vermehrt Raum für Begegnungen schaffen. Es gibt keine reservierten Plätze. Sie können immer wieder andere Sitzgelegenheiten ausprobieren. Durch die äussere Beweglichkeit kann sich auch innerlich etwas bewegen. Was Sie persönlich bewegt und was die Aktion bei Ihnen auslöst, können Sie auf einen Zettel

schreiben und an eine Pinnwand heften.

### Mitgestaltung erwünscht

Damit diese besondere Aktion gelingt, ist Ihre Mithilfe notwendig. Gestalten Sie unsere Kirche mit! Bringen Sie während dieser vier Wochen eine Sitzgelegenheit in die Kirche, die Sie zu Hause einige Zeit entbehren können: Sessel, Gartenbank, Bürostuhl, Hocker, Sofa, Sitzkissen, Klappstuhl, Kinderstuhl, Liegestuhl ... Egal welche Sitzgelegenheit, Sie können sie während der ganzen Dauer der Aktion vorbeibringen.

Ingrid Bruderhofer

### Gratis-Transportdienst

Wenn Sie Ihre Sitzgelegenheit nicht selbst transportieren können, steht Ihnen gratis ein Transportdienst der Jugendgruppen zur Verfügung. Die Sitzgelegenheiten werden am Samstag, 17. August, zwischen 14.00 und 17.00 abgeholt und am Samstag, 21. September zwischen 14.00 und 17.00 wieder zurückgebracht. Anmeldeformulare liegen in der Kirche oder im Sekretariat aus. Anmeldeschluss ist Freitag, 9. August.

## Pfarreiagenda

### Schuleröffnungsgottesdienst

Sonntag, 18. August, 10.30

In stimmungs- und humorvoller Atmosphäre laden wir Jung und Alt, Familien und Singles zu einer besonderen liturgischen Feier ein. Dem Clown Fidibus begegnen, sich am Zmorgen-Bufferet im Altarraum verpflegen und mit Gottes Segen gestärkt in den Schul- und Berufsalltag starten. Dieses Jahr wird sich der Kirchenraum anders präsentieren. Die Bänke sind temporär ausgelagert. Es gibt darum Platz für die eigene Sitzgelegenheit. Sie dürfen Ihren eigenen Stuhl mitbringen und für 4 Wochen in der Kirche stehen lassen!



### Herzlichen Dank

Übersicht über die letzten Kollekten:  
7. April: Kolping, Schule in Bukoba, Tanzania Fr. 1118.15; 21. April: SOS-Dienst Luzern Fr. 276.45; 28. April: Josefsopfer Fr. 232.70; 5. Mai: Haus für Mutter und Kind Fr. 281.90; 12. Mai: Kantonalverband des Schweiz. Kath. Frauenbundes Fr. 262.65; 19. Mai: Kovive Fr. 513.80; 26. Mai: Zöfra Fr. 251.95; 2. Juni: Bahnhofshilfe Compagna Fr. 230.75; 9. Juni: Mütterhaus Seevogtey Fr. 204.20; 16. Juni: Caritas Schweiz Fr. 280.30; 23. Juni: Schweiz. Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte Fr. 257.35; 30. Juni: Jugendarbeit St. Johannes Fr. 682.80

## Kontakt

### Neue Telefonnummern ab 19. 8.

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch  
Alois Metz, 041 229 92 10  
Ingrid Bruderhofer, 041 229 92 11  
Guido Gassmann, 041 229 92 12  
Madeleine Leu, 041 229 92 20



## Gottesdienste

### Übergangszeit

Wegen Umbau bleibt die Kirche geschlossen.

#### Gottesdienste in anderen Kirchen

Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in der Pfarrei St. Karl und in den anderen Pfarreien.

#### Die Kapelle bleibt offen

Die Kapelle ist als Ort des Gebetes täglich von 8.00 bis 18.00 geöffnet.

### Freitag, 26. Juli

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Freitag, 2. August

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Freitag, 9. August

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 18. August

10.00 Kirche St. Karl, Gottesdienst und

Gedenken an Verstorbene

## Kontakt

### Neue Telefonnummern ab 19. 8.

Pfarrei St. Josef-Maihof

Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern

Tel. 041 429 10 10, Fax 041 429 10 29

neu: Tel. 041 229 93 00,

Fax 041 229 93 01

st.josef@kathluzern.ch

www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,

8.30–12.00 und 14.00–17.00

Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileitung: Franz Zemp, 041 429 10 11

neu: 041 229 93 10

Verantwortliche Religionsunterricht:

Angelika Steiner, 041 429 10 16

neu: 041 229 93 14

Pfarreimitarbeiterin:

Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Sozialberatung:

Brigitta Loosli, 041 429 10 20

neu: 041 229 93 20

Betagtenheimseelsorgerin:

Claudia Jaun, 041 429 10 25

neu: 041 229 93 11

Hauswartin / Sakristanin:

Hilda Lötscher, 041 429 10 19

neu: 041 229 93 71

## Zwischen Bank und Stuhl

Bänke und Stühle spielen in der Pfarrei St. Josef eine wichtige Rolle, nicht nur in der Kirche ...



Kirchenbänke eignen sich sowohl für einen Gartensitzplatz ...

Die Pfarrei fühlt sich nicht zwischen Stuhl und Bank. Im Gegenteil: In der Zeit zwischen Kirchenbänken und neuen Stühlen lebt die Pfarrei ohne eigene Sitzgelegenheiten. Spürbar sind Eigeninitiative und Kreativität. In der aussergewöhnlichen Zwischenzeit sind gute Erfahrungen möglich. Die Pfarrei blickt erwartungsvoll auf die Zeit der Stühle und freut sich auf das Neue.

Die Kirchenbänke haben sich übrigens in den Gärten des Quartiers integriert, was man unweigerlich sieht, wenn man mit offenen Augen spazieren geht.



... wie auch als Ruhebänkli nach ausgelassenem Spiel. Fotos: Magnus Köpfl

### Unsere Taufkinder

Im vergangenen Halbjahr sind folgende Kinder in unsere Kirche aufgenommen worden:

Felix Müller, Lio Yared Bucher, Leonie

Anne von Moos, Emilian Maxim Bieri,

Joan Romeo Rüfenacht, Tameva Stutz,

### Stühle zu verkaufen

Apropos Stühle: Das Sponsoring läuft sehr gut. Bereits liegen 80000 Franken auf der Bank. Wir sind zuversichtlich, dass das Spendenbarometer auf 120000 Franken steigen wird. Den grosszügigen Spendern und Spenderinnen danken wir herzlich. Wir freuen uns, wenn Sie da und dort auf den Kauf eines Stuhles aufmerksam machen.

Franz Zemp

### Spendenkonto

Das Spendenkonto lautet: Luzerner Kantonalbank, 6002 Luzern, 60-41-2 z. G. CH30 0077 8149 1193 3200 5, Pfarramt St. Josef, Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern

## Pfarreiagenda

Personelles

### Danke, Sabine Städler!

Im Schulzimmer und an den gemeindekatechetischen Anlässen hast du dein Flair im Umgang mit Kindern bewiesen, sei es im Durchführen des Versöhnungsweges oder beim Angebot



Sabine Städler arbeitete seit 2002 für die Pfarrei St. Josef.

Schlafen in der Kirche für 5.- und 6.-Klässler. Dabei hast du Wert auf eine angemessene Vermittlung der christlichen Botschaft gelegt und hast sie kreativ und weitsichtig umgesetzt. Deine Arbeit in unserer Pfarrei, besonders auch als Leiterin des Katecheseteams während der letzten zwei Jahre, wurde von deinen Kolleginnen, von Lehrpersonen und Eltern sehr geschätzt. Wir danken dir im Namen aller für deine tolle Arbeit bei uns. Für deine weitere Arbeit im heilpädagogischen Religionsunterricht wünschen wir dir viel Elan!

Seelsorgeteam St. Josef-Maihof

Als Nachfolgerin von Sabine Städler wird ab 1. August Angelika Steiner bei uns arbeiten. Sie wird im nächsten Pfarreiblatt vorgestellt.

### Benjamin Jenny zieht weiter

... nach Potsdam, wo er im Sommer ein weiteres Praktikum beginnt. Mit Neugier und Offenheit geht er auf Neues zu. So haben wir ihn alle erlebt. Wir werden seine erfrischend jungen und gehaltvollen Voten und seinen Humor vermissen. Benj, danke für deinen tollen Einsatz und alles Gute für deine berufliche und persönliche Zukunft.

Brigitta Loosli, Soziale Arbeit

Seniorinnen und Senioren

### Herbstausflug

Mittwoch, 28. August

Fahrt durchs Luzerner Hinterland ins Napfgebiet zum Bergrestaurant Ahornalp auf 1136 m ü. M. mit wunderbarer Aussicht, gemütlichem Zusammensein und Zobigteller. Kosten: 40 Franken (Carfahrt und Zobig). Abfahrt: 12.45 auf dem Kirchenplatz. Anmeldung bis Sonntag, 25. August an Marlis Kottmann, Rankhofstrasse 18, 6006 Luzern, 041 420 51 43 oder ans Pfarreisekretariat.

Armelle Rose Hofer, Samuel Christoph Städelin, Lina Marie Gruber, Maël Thut, Benjamin Felix Howald

### Unsere Verstorbenen

Angela Stocker, 15. Juni; Rosa Staffebach-Röthlisberger, 24. Juni

## Gottesdienste

### Sonntag, 28. Juli

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Andreas Kozubski  
Musik: Heinrich Knüsel  
Kollekte: Bahnhofhilfe

### Sonntag, 4. August

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Markus Isenegger  
Musik: Heinrich Knüsel  
Kollekte: Miva

### Sonntag, 11. August

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-  
feier; Gestaltung: Eugénie Lang  
Musik: Urs Fischer  
Kollekte: Juvenat Flüeli-Ranft

### Donnerstag, 15. August

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-  
feier; Gestaltung: Sr. Erika Maria Aregger  
und Silvia Huber  
Musik: Heinrich Knüsel  
und Mirjam Wettstein, Sopran  
Kollekte: Renovation Pfarrkirche  
St. Andreas Wolhusen

### Sonntag, 18. August

10.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Gestaltung: Silvia Huber  
Musik: Heinrich Knüsel  
Kollekte: Aufgaben des Bistums

### Werktagsgottesdienst

Freitag, 9.00 Eucharistiefeier  
Anschliessend Anbetungsstunde mit  
Rosenkranz in der Unterkerche

### Unsere Verstorbenen

Theo Müller, Mühlemattstrasse 18,  
82 Jahre; Hans Achermann, St.-Karli-  
Strasse 2, 93 Jahre

## Kontakt

### Telefonnummern bis 20. 8.

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 248 60 60, Fax 041 248 60 61  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Sozialdienst: 041 248 60 70  
Gemeindeleiterin: Silvia Huber

### Neue Telefonnummern ab 21. 8.

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Sozialdienst: 041 229 94 20

## Sommerzeit – Rätselzeit

In der heissen Sommerzeit lädt der kühle Kirchenraum ein, fünf biblische Frauengeschichten zu entdecken. Wer macht mit beim Sommerrätsel?



Die Figuren werden aus ihrem Schlaf in einem Schrank der Sakristei geweckt.

Foto: Eugénie Lang

Martha Kirchhofer, Irene Bühlmann, Syra Wiedemann und Monica Felber (nicht abgebildet) freuen sich immer wieder darauf, die biblischen Figuren aus dem Schrank zu holen und zum Leben zu erwecken. Anhand einer vorgegebenen biblischen Geschichte werden die Figuren ausgewählt, ihre Kleider verändert und passende Requisiten gesucht. Der Aussage des Textes mit Gestik und Komposition der Figuren in einem passenden «Rahmen» möglichst gerecht zu werden, erfordert kreatives Geschick, lebendige Diskussionen und genügend Zeit.

### Sommerrätsel

Zusammen mit Eugénie Lang entwickelte die Gruppe die Idee des Sommerrätsels: Während der Sommerzeit werden

fünf Szenen gestellt – jeweils im Chorraum der Kirche St. Karl. Zusammen mit dem beigelegten Bibeltext kann jeweils das Rätsel um die dargestellte Frauenfigur gelöst werden. Die Lösungswörter werden auf einem Wettbewerbsbogen notiert. Wer mindestens zwei Rätselfragen richtig beantwortet hat, nimmt an der Verlosung in der ersten Schulwoche teil. Wer weiss, vielleicht gewinnen Sie einen der drei Büchergutscheine?! Viel Spass beim Rätseln wünscht das Frauenteam «Biblische Figuren».

Eugénie Lang

### Fünf biblische Rätselszenen

Auf folgende Sonntage hin werden die Rätselszenen gestellt: 30. Juni, 7. Juli, 21. Juli, 4. August, 18. August – wer die ersten Daten verpasst hat, kann immer noch mitmachen!

### Verabschiedung P. Barmettler

Mehrere Jahre hat Pater Barmettler in unserer Pfarrkirche den Freitagmorgengottesdienst gefeiert. Nun hat er bei den

Menzinger Schwestern eine Seelsorgeaufgabe übernommen und verabschiedet sich von uns. Ganz herzlich danken wir ihm für seinen Einsatz im St. Karli!

## Pfarreiagenda

Gastpredigerin

### Sr. Erika Maria Aregger

Herzlich willkommen heissen wir als Festpredigerin an Maria Himmelfahrt Sr. Erika Maria Aregger. Sie ist Menzinger Schwester und war lange Jahre als Gemeindeleiterin und Seelsorgerin in verschiedenen Pfarreien tätig.

FG – Frauengemeinschaft

### Gottesdienst Schooswaldkapelle

Dienstag, 20. August, 9.15, Schooswaldkapelle Emmenbrücke

Abmarsch bei der Kirche St. Karl, 8.15. Marco Riedweg und der FG-Vorstand freuen sich auf viele mitfeiernde Frauen und Männer!

Abenteuer Leben in Flüeli-Ranft

### Familienausflug

Sonntag, 25. August, ganztags

Ausflug mit Kindern der 1. bis 4. Klasse. Gemäss unserem Pfarreimotto kommen wir an Ort und Stelle dem abenteuerlichen Leben des heiligen Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea auf die Spur. Alle weiteren Angaben finden sich im Flyer, der allen Familien mit den Religionsunterrichtsterminen zugesandt wurde. Anmeldeschluss beachten!

### BaBeL-Sommerfest – Rückblick

Bunt gemischt waren sie: Menschen jeden Alters aus verschiedensten Nationen und Religionen beim fröhlichen Feiern.



Fotos: Sylvia Stam

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juli

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 28. Juli

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Kovive

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00/18.00 Eucharistiefeiern

### Bundesfeiertag, 1. August

18.30 Eucharistiefeier zum 1. August

### Herz-Jesu-Freitag, 2. August

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 3. August

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. August

Predigt: Justin Rechsteiner

Kollekte: Elisabethenwerk

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00/18.00 Eucharistiefeiern

### Samstag, 10. August

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. August

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: elbe Luzern

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

### Mittwoch, 14. August

17.15\* Eucharistiefeier

### Donnerstag, 15. August

#### Mariä Himmelfahrt

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Kirchenrenovation Wolhusen

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00/18.00\* Eucharistiefeiern;

\* Magnificat anima mea – marianische Orgelmusik durch die Jahrhunderte

### Samstag, 17. August

17.15\* Eucharistiefeier

### Sonntag, 18. August

Predigt: Hans Alberto Nikol

Kollekte: Aufgaben des Bischofs

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

\* Young artists mit Werken von Wolfgang Amadé Mozart; Maja Bader, Sopran

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Neue Nummern ab 19. August:

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

(bis 19.8.: Tel. 041 418 20 20)

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch



Vor dem Taufgitter: Drei der Führenden an einer Schulung durch Roger Pfyl.

Foto: Thomas Lang

## Einblick in Verborgenes

Die Führungen «Erlebnis Hofkirche» zeigen einen Blick in die Kirchenschätze, lassen die Regenmaschine erklingen und alte Sagen der Stadt Luzern aufleben.

Die Führung «Erlebnis Hofkirche» erlaubt einen Blick hinter die Kulissen dieser alten Kirche, die zuerst einmal ein Benediktinerkloster war. Dabei stehen Geheimnisse, Geschichten, Kirchenschätze und Raritäten im Mittelpunkt dieses 90-minütigen Rundganges, bei dem auch die Orgel zum Klingen gebracht und die weltweit einzigartige Regenmaschine vorgeführt wird.

### Einzigartige Geschichte

Die Führung selbst wird durch Mitglieder der Pfarrei oder durch Mitarbeitende gestaltet. Bei der Einführung erhielten sie Unterstützung eines Theaterpädagogen und lernten, auf

viele kleine Details zu achten: lassen Sie sich überraschen! Diese Führungen ermöglichen einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Hofkirche und der Stadt Luzern, zu einer Zeit, als in Luzern erst einige Fischerhäuser standen.

Thomas Lang

### «Erlebnis Hofkirche»

In den Monaten Juli, August und September, jeweils Donnerstag, 15.30–17.00; Samstag, 10.30–12.00 oder nach Vereinbarung

Anmeldung ans Sekretariat erwünscht (Platzzahl beschränkt). Führung in Deutsch; Kosten: Erwachsene: 15 Franken; 10–16 Jahre: 5 Franken; unter 10 Jahren: gratis

### Regelmässige Angebote

#### Fraugemeinschaft

Chinderkafi Wäsmeli-Träff

Mittwoch, 21. August, 9.00–11.00

#### Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen

Dienstag, 6. und 20. August, 12.00,

Restaurant Weinhof

### Orgelsommer 2013

Mittwoch, 31. Juli, 20.00

Volkstümliches Konzert zum 1. August.

Reservierungen: 041 418 20 20.

Weitere Informationen siehe Seite 15

### Pfarreise nach Zürich

Samstag, 31. August, Tagesausflug

Zu unserem Jahresthema «Licht» besichtigen wir die beiden Zürcher Stadtkirchen Fraumünster und Grossmünster mit den wunderbaren, lichtdurchfluteten Glasfenstern.

Kosten, inklusive Bahn- und Schifffahrt, Führungen und Mittagessen (ohne Getränke): Mit GA 30 Franken; mit Halbtax 60 Franken; ohne Halbtax/GA 90 Franken. Flyer beachten. Anmeldung bis 20. August: 041 418 20 20 oder st.leodegar@kathluzern.ch

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 27. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 28. Juli

Hauskapelle Kloster: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Urs Willi

Kollekte: Kovive

### Samstag, 3. August

Betagtenzentrum: 16.30 Wortfeier mit

Kommunion, Astrid Rotner

### Sonntag, 4. August

Hauskapelle Kloster: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Thomas Egger

Kollekte: Elisabethenwerk

### Samstag, 10. August

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. August

Hauskapelle Kloster: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Josef Regli

Kollekte: elbe Luzern

### Donnerstag, 15. August

#### Mariä Himmelfahrt

Hauskapelle Kloster: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Thomas Egger

Kollekte: Renovation Klosterkirche

Wesemlin

### Samstag, 17. August

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst

### Sonntag, 18. August

Hauskapelle Kloster: 7.30 Konventmesse

Betagtenzentrum: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Walter Ludin

Kollekte: Aufgaben des Bischofs

Fraugemeinschaft

### Tagesausflug Region Einsiedeln

Dienstag, 20. August

Treffpunkt: 7.45, Rothenburgerhaus; Abfahrt: 8.00 mit dem Car. Nach dem Kaffeehalt mit Möglichkeit zum Besuch der Klosterkirche in Einsiedeln gibt es eine Führung in einer Kerzenfabrik. Am Nachmittag wird uns das Frauenkloster Au vorgestellt, wir feiern eine Andacht mit Pater Nathanael. Rückkehr: circa 18.00; Kosten: 60 Franken FG-Mitglieder; 65 Franken Nichtmitglieder. Alles inbegriffen, ausser Getränke beim Mittagessen. Anmeldung bis Freitag, 16. August: Verena Zellweger, 041 360 28 68 (ab 19.00) oder ve.zellweger@bluewin.ch. Auch Männer sind herzlich willkommen.

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juli

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 28. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Br. Thomas Egger, Kapuziner; Kollekte: Miva; Musik: Sweelinck, Tanzsätze/Variationen

### Donnerstag, 1. August

9.30 Eucharistiefeier; Gestaltung: Justin Rechsteiner; Musik: Improvisationen über Schweizer Volkslieder und Nationalhymne

### Herz-Jesu-Freitag, 2. August

9.30/15.00/18.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 3. August

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 4. August

9.00/11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Cornel Baumgartner/Br. George, Kapuziner; Kollekte: Hôtel Dieu; Musik: Couperin, Messe à l'usage des paroisses

### Samstag, 10. August

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 11. August

9.00/11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Ruth Bisang/Clemens Hegglin; Kollekte: Freundeskreis Frauen-Jugendforum Palästina; Musik: Johann Pachelbel

### Mittwoch, 14. August

16.00 Vorabendgottesdienst

### Donnerstag, 15. August, Patrozinium

11.00 Festgottesdienst; Gestaltung Franco Luzzatto; Kollekte: Renovation Kirche St. Andreas, Wolhusen. Weitere Details siehe rechte Spalte

### Samstag, 17. August

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 18. August

9.00/11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Cornel Baumgartner/Franco Luzzatto; Kollekte: Gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs; Musik: John Stanley, Organ Voluntaryes  
An der Orgel jeweils Franz Schaffner  
18.00 Byzantinischer Gottesdienst

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Franziskanerplatz 1 / Postfach 7648  
6000 Luzern 7  
Tel. 041 226 00 80, Fax 041 226 00 89  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Sozialberatung, 041 226 00 88  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 210 68 88  
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch  
Pfarreileitung: Cornel Baumgartner, Pastoralassistent, Notfall-Nr. 079 654 31 38

# Happy Birthday

Bei runden Geburtstagen von Pfarreiangehörigen besuchen drei Frauen die Jubilare zu Hause oder im Elisabethenheim und bringen ihnen im Auftrag des Pfarreiteams gute Wünsche und Geschenke.



Einen Besuch mit Geschenken abrunden macht Freude! Foto: Barbara Hildbrand

Seit Jahren gehören die Gratulationsbesuche der Franziskaner-Pfarrei zu einem der vielen Engagements von Freiwilligen. Das Team besteht aus drei Frauen, die sich die Besuche eines Monats aufteilen und anschliessend mit den Jubilaren telefonisch einen Besuchstermin vereinbaren. Besucht werden alle Pfarreiangehörigen ab achtzig, die einen runden Geburtstag feiern.

Was als ganz alltägliches Treffen tönt, entpuppt sich oft während eines Kontaktes als spannendes Gespräch. Lebensweisen werden ausgetauscht, Erinnerungen werden aufgefrischt und meistens wird auch herzlich gelacht. Bereichert sind folglich sowohl die Besuchten als auch die Besucherinnen. Oft reicht die Zeit nicht aus für den vielseitigen

Gesprächsstoff. Über die Geschenke freuen sich die Jubilare immer sehr. Man bringt Honig, Wein oder ein Blumensträusschen, je nach gewünsertem Wunsch.

### Ein grosser Dank

Wäre da nicht die immer wieder neue Bereitschaft jener, die diesen erfüllenden und glückbringenden Einsatz leisten, würde dieses persönliche Angebot fehlen. Ich danke im Namen der Pfarrei den drei Frauen, Kathi Kaufmann, Emilie Koller und Renata Capol Käppeli, für ihren unermüdlichen Einsatz für die älter werdende Generation. Mögen sie weiterhin viel Freude und Spontaneität ausstrahlen bei den Kontakten auf den Haus- oder Heimbesuchen.

Barbara Hildbrand-Zemp

### Neue Telefonnummern ab 22. 8.

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter:  
041 229 96 10  
Ruth Bisang, Pastoralassistentin:  
041 229 96 11  
Inauen Bernadette, Katechese:  
041 229 96 12  
Simone Marchon, Pastoralassistentin:  
041 229 96 13

Susanne Huber, Sozialberatung:  
041 229 96 20  
Alex Zeier, Jugendarbeiter:  
041 229 96 30  
Sekretariat: 041 229 96 00  
Fax: 041 229 96 01  
Sakristei: 041 229 96 60  
Pfarreizentrum Barfüesser:  
041 229 96 96

## Pfarreiagenda

### Patrozinium

Am Namensfest unserer Kirche, 15. August, wollen wir miteinander feiern, festen, Gott loben und danken. Der Gottesdienst ist um 11.00 mit einer Festpredigt von Franco Luzzatto und Musik für vier Hörner und Orgel aus der Barockzeit. An der Orgel spielt Franz Schaffner. Anschliessend sind alle eingeladen zum Mittagessen und Verweilen im schönen Franziskanergärtli. Falls das Wetter schlecht ist, sind wir im Barfüesser. Die KAB grilliert Würste und bereitet frische Salate zu, die Frauengemeinschaft serviert Kaffee und selbst gebackene Kuchen. Die Pfadi stellt Zelte, Tische und Bänke auf und schenkt Getränke aus. Ein grosses Dankeschön all diesen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Für die Kinder stehen Spiele zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie Zeit haben und mit uns zusammen feiern.

Ruth Bisang

### Eheverkündigung

Samuel Bissig und Cécile Bissig geb. Räber, Zähringerstrasse 1.

### Unsere Taufkinder

Yann Weber, Carl Leo Isenegger.

### Fastenopfer – danke

Das diesjährige Projekt – selbstverwaltete Spargruppen in Madagaskar – ergab 37 902 Franken (ohne Direkteinzahlungen auf das Fastenopfer-Konto). Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

### Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Schulsommerferien (8. Juli bis 18. August) bleibt unser Sekretariat jeweils am Donnerstagnachmittag geschlossen.

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

### Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 18. August, 18.00 ist in der Franziskanerkirche der nächste Gottesdienst im byzantinischen Ritus.

## Gottesdienste

### Samstag, 27. Juli

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 28. Juli

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Neve Shalom

### Donnerstag, 1. August

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: Leopold

Kaiser. Musik: folkloristische Darbietung

Kollekte: Schweizer Berghilfe

### Freitag, 2. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

### Samstag, 3. August

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. August

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: P. Jakob

Milton; Kollekte: Miva

### Samstag, 10. August

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. August

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: Edwin

Portmann, Pastoralassistent

Kollekte: Kovive

### Donnerstag, 15. August

#### Mariä Aufnahme in den Himmel

10.00 Eucharistiefeier, Predigt: Leopold

Kaiser, Pfarrer. Musik: Salomo Schwei-

zer (Oboe), Mathias Inauen (Orgel)

Kollekte: Renovation Kirche Wollhusen

### Freitag, 16. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

### Samstag, 17. August

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 18. August

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Aufgaben des Bistums

17.00 Segnungsgottesdienst

zum Schulanfang (siehe 4. Spalte)

## Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

E-Mail: [st.paul@kathluzern.ch](mailto:st.paul@kathluzern.ch)

Sekretariat bis 18. August jeweils Dienstag- und Donnerstagnachmittag geschlossen

### Bitte neue Telefonnummern beachten

In der Kirchgemeinde Luzern werden neue

Telefon-Nr. aufgeschaltet (siehe Seite 2)

Sekretariat / Pfarrer L. Kaiser

041 229 98 00 (bis 19. 8. 041 317 30 50)

Sozialberatung, S. Kurpanik

041 229 98 20 (bis 19. 8. 041 317 30 55)

Sakristei, 041 229 98 60

(bis 19. 8. 041 317 30 57)

# Viele Wege führen zu Gott

«Viele Wege führen zu Gott, einer führt über die Berge» (Bischof Reinhold Stecher). Berge sind für viele Menschen Orte, um neue Kräfte zu tanken.



Die Berner Alpen laden ein, neue Kräfte zu tanken. Foto: Edwin Portmann

Wenn ich Distanz und Ruhe brauche, besteige ich einen einsamen Berggipfel. Hier spüre ich hautnah den Frieden und die Geborgenheit der unberührten Natur. Er ist für mich auch ein Ort des Gebetes.

### Berge in der Bibel

Im Alten und Neuen Testament sind Berge Orte von zentralen Gottesbegegnungen, und auf Bergen werden uns wichtige Botschaften übermittelt. Im Buch Exodus (34,2) verlässt Mose die Volksmenge, um auf einen Berg zu steigen. Gott spricht zu Mose: «Steig am Morgen auf den Sinai, und dort auf dem Gipfel des Berges stell dich vor mich hin!» Mose erhält die Gesetzestafeln, um sie dem Volk zu bringen.

Auch Jesus verlässt die Volksmenge und steigt auf einen Berg (Matthäus 5,1). Hier ist er ganz bei sich und hält die berühmte Bergpredigt.

### Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 7. 6. Josef

Vogel, Pflegeheim Eichhof; 17. 6. Ida

Gisler-Steffen, Vorderrainstrasse 3;

19. 6. Frieda Wicki, Pflegeheim Eichhof;

25. 6. Gertrud Baumann-Thalmann,

Pflegeheim Eichhof; 2. 7. Elsa Ronchetti-

Dibiasi, Heim im Bergli; 4. 7. Maria Löt-

scher-Baumeler, Heim im Bergli

Und ein weiteres Beispiel: Mit seinen drei engsten Freunden zieht sich Jesus auf den Berg Tabor zurück. Hier wird Jesus verklärt und Gott offenbart ihn als seinen Sohn (Matthäus 17,1–8). Jesus war viel unterwegs, predigte und heilte Menschen. Auch er brauchte immer wieder Orte der Stille, um dort neue Kraft zu schöpfen für seinen Auftrag.

### Rückzugsorte in den Ferien

Die Ferien bieten uns gute Gelegenheiten, stille Orte aufzusuchen. Es können sein: die unendliche Weite des Meeres, ein einsamer Ort unter dem nächtlichen Sternenhimmel, ein prächtiger Sonnenaufgang, die ruhige Atmosphäre einer Kirche. Wenn wir uns solchen Orten überlassen, können wir innerlich auftanken und bereichern in unsern Alltag zurückkehren.

Edwin Portmann

Pastoralassistent

### Tanzen im Kreis

Wir bewegen uns zu Melodien aus ver-

gangenen Epochen. Leitung, Auskunft/

Anmeldung: Gabrielle Dupras, Lehrerin

für spirituellen Tanz, 034 496 52 26.

Kosten: 35 Franken pro Abend.

Freitag, 30. August, 6., 13., 20. und

27. September, von 19.15 bis 21.15 im

Paulusheim

### Lageradresse

Jungwacht/Blauring (3.–16. August)

Adresse: Jubla St. Paul Luzern, Postla-

gernd, 6719 Aquila TI. Lagerleitung: Va-

lentin Gmür, Jael Omlin, 076 331 15 34

### Gottesdienst zum Schulanfang

Alle Schulkinder mit ihren Angehörigen

sind am Vorabend des Schulbeginns zu

einem schlichten Gottesdienst in der

Pauluskirche eingeladen. Die 1.-Klässler

dürfen ihre Schultaschen mitnehmen, die

Kindergartenkinder ihr «Znünitäschli».

Sonntag, 18. August, 17.00, Kirche St. Paul

### GA-Reise Bettmeralp – Riederalp

Mittwoch, 21. August, Treffpunkt beim Tor-

bogen/Bahnhofplatz: 8.00, Abfahrt: 8.20

Fahrt via Göschenen ins Wallis. Mit der

Seilbahn von Betten auf die Bettmeralp.

Mittagsverpflegung im Restaurant oder

aus dem Rucksack. Wanderung in wun-

derschöner Landschaft auf 2000 Metern

(rund 1½ Stunden). Ankunft in Luzern

19.00 oder 20.00.

### Glaubenskurs «Komm und sieh»

Beginn am Donnerstag, 22. August,

19.30, Paulusheim

Der erste Abend ist ein kostenloser

«Schnupperabend». Eine Anmeldung ist

nicht erforderlich. Auskunft über den gan-

zen Kurs geben die Flyer, welche in der

Kirche aufliegen. Die Kursabende starten

mit einem Impulsreferat und enthalten Ge-

spräche in Kleingruppen und Meditationen.

Eingeladen sind alle aus der ganzen Re-

gion. Theologisches Wissen ist nicht Vo-

raussetzung. Ziel ist es, unserem persön-

lichen Gott näher zu kommen und daraus

Kraft und Hilfe für den Alltag zu schöpfen.

Seelsorgeteam St. Paul

### Pfarreiwallfahrt nach Heiligkreuz

Sonntag, 1. September

Die Pfarreiwallfahrt nach Werthenstein

im letzten Jahr, anlässlich 100 Jahre

St. Paul, bleibt allen Beteiligten in guter

Erinnerung. So haben wir beschlossen,

auch dieses Jahr eine Wallfahrt anzubie-

ten, diesmal nach Heiligkreuz LU. Auch

dieses Mal gibt es verschiedene Anreise-

möglichkeiten: zu Fuss ab Schöpfheim

oder mit dem Car ab Luzern (Pau-

lusheim). Um 11.00 feiern wir gemein-

sam einen Gottesdienst. Anschliessend

serviert uns der Pfarreirat eine feine

Suppe. Weitere Informationen entneh-

men Sie dem nächsten Pfarreiblatt oder

den Flyern, die in der Kirche aufliegen.

Pfarreiteam und Pfarreirat

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 27. 7. 18.00 Josef Wolfliberg; Anna und Jules Frener-Lustenberger; Dreissigster: Franziska Häfliger-Lutz. SA 3. 8. 18.00 Franz Schwarzenruber-Krapf; Josef Cattani. SA 17. 8. 18.00 Rosmarie Traber-Thomi und Markus Traber; Martha Peter-Kuster.

### St. Johannes

SO 28. 7. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen. Dreissigster: Elisabeth Bernhardsgrütter-Riechsteiner; SO 11. 8. 10.30 Dreissigster: Josef Zemp.

### St. Josef-Maihof

Wegen Umbau finden die Jahrzeiten im 10.00-Gottesdienst in der Kirche St. Karl statt. SO 18. 8. 10.00 Jahrzeiten: Josef und Rosa Theiler-Gretener; Siegmund und Martha Purtscher-Volkart; Margrit Ruesch-Arnold.

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00  
SA 27. 7. Joseph Bühlmann, Chorherr und Ehrenomherr; Marie-Rose Schnyder-Bieri; DI 30. 7. Emilie Sandmeier-Husy; Anna Huber und Angehörige; FR 2. 8. Margrith Baumli, Eltern und Verwandte; Marie-Antoinette Zihlmann-Birchler; SA 3. 8. Jost Segesser von Brunegg; DI 6. 8. Louise Zemp; Theres Speck-Schürpf; SA 10. 8. Josef und Frieda Joho-Pfister, Frieda und Eduard Steiner-Joho; Chorherr Alois Schenker; DI 13. 8. Zur Gilgensch Familien-Messstiftung; FR 16. 8. Anton Burri und Familie; Hedwig und Eugen Vogt-Wickart, Max Kaufmann-Vogt und Christopher Bledowsky; MO 19. 8. Eduard und Maria Gübelin-Schriber; Eduard und Idda Gübelin-Niedermann; Monika Bachmann-Brun.

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00  
FR 26. 7. Anna Katharina Gloggnier; MO 29. 7. Martha Jenny-Schlöpfer und Nachkommen; FR 2. 8. Maria Anna Margaretha Pfyffer von Altshofen; SA 3. 8. Dreissigster: Dora Vilas-Dolder; Jahrzeit: Niklaus Schumacher; MO 5. 8. Jost Schumacher; DI 6. 8. Josef Imgrüth; MI 7. 8. Jost und Maria Lang-Ritter; FR 9. 8. Benedikt zur Gilgen; DI 13. 8. Josef Burri-Achermann; MI 14. 8. Josef Anton und Dorothea Riner-Cäpeli; FR 16. 8. Maria Jakoeba Weber.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00  
DI 13. 8. Max Misteli-Theiler; FR 16. 8. Adolf Pisani-Schärli.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30  
FR 26. 7. Barbara Müller-Schwendemann; Josef Lampart und Familie; Anna Wey und Schwester Louise; SA 27. 7. Franz Zwysig-Stadler; Hans Brunner-Cramer; Kaspar Bucher und Familie; MO 29. 7. Familien Laurenz Weber und Franz Josef und Anna Weber-Zbinden und Tochter Trudi Weber und Franz Josef und Margrit Weber-Karbacher; Josef und Julia Grüter-Kurmann und Familie; Elisabeth Schürch; DI 30. 7. Josefina Mattmann und Geschwister; DO 1. 8. Marie und Rosa Hunkeler; Barbara Leisibach-Caviezel; FR 2. 8. Valentin und Luise Galm-Weickum und Töchter Sophie Luise und Elsa Maria Galm und Anverwandte; SA 3. 8. Ludwig Ineichen-Schnyder und Familie; Anna und Reinhard Scherrer-Niederberger; Walter Büttiker; MO 5. 8. Familie Falcini; MI 7. 8. Johann Felber-Flüeler; Barbara Oberacher-Arner; FR 9. 8. Familien Paul Segesser und Aufdermaur-Segesser; SA 10. 8. Albert und Anna Egli-Küchler; MO 12. 8. Josef Grüter-Bachmann und Familie; Nina Eigensatz; Josef und Ella Baumgartner-Weibel; Josephine Glanzmann-Fuchs; DI 13. 8. Jakob und Magdalena Herzog-Emmenegger; Franz und Frieda Hochstrasser-Zwimpfer und Familie, Max und Alice Hochstrasser-Albrecht, Franz und Mädi Hochstrasser-Tanner und Werner und Liselotte Hochstrasser-Schnyder; MI 14. 8. Pfarrer Robert Müller und Marie Müller; Josef und Anna Maria Schürmann-Unternährer; Fritz Bühler; FR 16. 8. Familie Kreit; DI 20. 8. Maria Ueldry; Emma, Anna und Josefina von Büren, Eduard Risi-Meier und Agnes Blättler-Risi.

### St. Michael

SO 28. 7. 9.00 Dreissigster: Walter Muff-Sigrist; SO 4. 8. 9.00 Hans Muff; Johanna und Arnold Eigel-Kurmann; Josef Burri Rosenast und Angehörige; Rosmari Ranalder-Fesenmeyer; SO 25. 8. 9.00 Elisabeth Gauch-Trüssel.

### St. Paul

SA 27. 7. 17.30 Margrit Steiger-Fischer; SA 3. 8. 17.30 Johann und Maria Jans-Stürmimann; Mitglieder des religiös wohlthätigen Vereins Obergrund; MI 7. 8. 9.00 Ida Koffel-Ullmann; SA 10. 8. 17.30 Hans Arnet; MI 14. 8. 9.00 Xaver und Anna Bachmann-Schurtenberger und Tochter Frieda und Geschwister und deren Anverwandte und Marie Bachmann; Albert Brägger-Halter; DO 15. 8. 10.00 Franz und Marlis Schacher-Bucher; MI 21. 8. 9.00 Margrith und Adolf Kesseli-Keller.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30 <sup>1</sup>	FR 9.00
St. Josef-Maihof <sup>1</sup>			
St. Karl		10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup> 19.00 <sup>2</sup>	DO 18.00 <sup>6</sup>
Elisabethenheim	16.30		MO–FR 9.45
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>3</sup>	10.00 <sup>3</sup>	
Hauskapelle Kloster Wesemlin		7.30	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		erster FR im Monat 17.00
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>4</sup>	14.30 <sup>5</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, DO, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat (ausser August); <sup>2</sup> An jedem 4. Sonntag im Monat (ausser Juli); <sup>3</sup> Im Betagtenzentrum Wesemlin; <sup>4</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>5</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>6</sup> Keine Gottesdienste vom 25. Juli bis 22. August

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

## Sonntagslesungen

<b>Sonntag, 28. Juli</b>	Gen 18, 20–32; Kol 2, 12–14; Lk 11, 1–13
<b>Sonntag, 4. August</b>	Koh 1, 2; 2, 21–23; Kol 3, 1–5. 9–11; Lk 12, 13–21
<b>Sonntag, 11. August</b>	Weish 18, 6–9; Hebr 11, 1–2. 8–19; Lk 12, 32–48 (oder 12, 35–40)
<b>Maria Himmelfahrt, 15. August</b>	Offb 11, 19; 12, 1–10; 1 Kor 15, 20–27; Lk 1, 39–56
<b>Sonntag, 18. August</b>	Jer 38, 4–6. 8–10; Hebr 12, 1–4; Lk 12, 49–53



Zwei Engel. Aquarell von Irma Fessler

## Zeichen der Zeit

### Kapitalismus, was kommt danach?



#### Geld regiert die Welt... Wie lange noch?

Wir leben in einer Zivilisation, die vom Geld beherrscht wird. In Israel spielt die Auseinandersetzung um die Frage des Landes bis heute eine zentrale Rolle: Ist es absolutes Herrschaftseigentum des Menschen oder ist es geliehene Gabe Gottes? Das Alte Israel ist zugleich der Ursprung der Hoffnungsperspektive: Eine andere Welt ist möglich. Wie lässt sich der heutige antiutopische Abwehrmechanismus gegen die Entwicklung von Alternativen überwinden? Zudem muss eine postkapitalistische Gesellschaft notwendigerweise mit gerechten Geschlechterbeziehungen einhergehen. Kompaktseminar mit Theologin Klara Butting (Uelzen); Professor Ulrich Duchrow (Heidelberg) und Befreiungstheologe Franz Hinkelammert (Costa Rica).

6. und 7. September, FR 14.00–21.00 und SA 9.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Details und Anmeldung bis 28. August: [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

### Grüess Gott! Frauenstadtrundgang



#### Madonna an der Fassade des Mettenwylhauses bei der Jesuitenkirche.

Frauenstadtrundgang mit Geschichten aus dem religiösen Alltag in Luzern von 1450 bis 1950. Auf ihrem Rundgang durch die Altstadt gehen Frauen und Männer der Frage nach, welche Rolle Religion im Alltag von Luzernerinnen und Luzernern spielte und wie sie unterschiedlich gelebt wurde. Dabei stossen sie auf alltägliche Handlungen und aussergewöhnliche Ereignisse, auf politische Interessen, ernst zu nehmende Konflikte und fröhliches Feiern.

Freitag, 9. August, 19.00, Treffpunkt vor der Jesuitenkirche

## Herausgepickt

### Weiter im Textil

Hommage an Angelica Caviezel. Sonderausstellung im Museum Bruder Klaus, Sachseln. Angelica Caviezel (1931 bis 1988) leitete von 1967 bis 1988 die Textilabteilung an der Schule für Gestaltung Luzern. Viele bedeutende Gestalterinnen und einzelne Gestalter gingen durch ihre Schule oder unterrichteten an ihrer Abteilung. Unter ihrer Leitung wandelte sich die Textilfachklasse und öffnete sich, weg von den Paramenten, hin zu Design, zur Gestaltung zeitgenössischer Textilien unter dem Einsatz von modernsten industriellen Methoden. Daneben war ihr die Weiterentwicklung traditioneller Formen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig. Ausgewählte Arbeiten von Angelica Caviezel und aus ihrem Umfeld stehen für die damalige Umbruchzeit. Beispiele des freien oder angewandten Schaffens ehemaliger Absolventen und Dozenten der Textilabteilung zeigen die breite Auffächerung,



Vitznauer Dreikönigsgewänder von Angelica Caviezel in der Ausstellung «Weiter im Textil» im Museum Bruder Klaus, Sachseln. Foto: Museum Bruder Klaus, Sachseln

die durch diese Grundausbildung ermöglicht wurde.

Zu den Lehrerinnen von Angelica Caviezel gehörte unter anderem die Textilentwerferin Erna Schillig (1900–1993), von 1947 bis 1967 Leiterin der Textilabteilung der Kunstgewerbeschule Luzern.

Von ihr stammt der kunsthistorisch bedeutende Wandbehang «Himmelfahrt Mariä» in der Kirche St. Karl von 1935. Museum Bruder Klaus, Dorfstrasse 4, Sachseln; Öffnungszeiten: DI–SA 10.00–12.00; 13.30–17.00; SO 11.00–17.00; [www.museumbruderklaus.ch](http://www.museumbruderklaus.ch)

## Leben heisst Lernen

### Kontemplative Exerzitien

Sich schweigend von der Gegenwart Gottes aufnehmen und verwandeln lassen. Grundlage sind ignatianische Spiritualität und Wegschritte der kontemplativen Exerzitien nach P. Franz Jalics SJ. Für Menschen mit der Sehnsucht nach Gottverbundenheit. Voraussetzung: Erfahrung mit längeren Zeiten des Schweigens und psychische Belastbarkeit. Leitung: Sr. Anna Brunner, Ernst Ritter. 30. September bis 10. Oktober, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Anmeldung: [www.haus-bruchmatt.ch](http://www.haus-bruchmatt.ch)

### Sinn durch Gott

Gott spielt heute in der Sinnstiftung eine verschwindend geringe Rolle. Liegt es daran, dass die traditionellen christlichen Antworten an der Sinnsuche der Menschen unserer Zeit vorbei antwortet? Die Öffentliche Tagung der Universität Luzern thematisiert die wichtigste Grundfrage der menschlichen Existenz und fragt, ob und wie Gott Sinn stiftet. 12. und 13. September, Donnerstag, 14.30 bis Freitag, 17.00; Anmeldung bis 11. September: [martina.baer@unilu.ch](mailto:martina.baer@unilu.ch); Teilnahme kostenlos; Tagungsprogramm und Referent/innen: [www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

## Dies und das

### Musik, Revolution und Religion

Das Thema des Lucerne Festival 2013 (Revolution) gibt auch den Kirchen Anlass zum Nachdenken, zum Beispiel in einer Vortragsreihe in der Sakristei der Jesuitenkirche (jeweils 18.15 bis 18.45): 23. August, Hansruedi Kleiber: «Jesus, der Revolutionär»; 27. August, Anselm Gerhard: «Verdi und das Resorgimento»; 6. September, Wolfgang Müller: «Wagner und die Religion»; 13. September, Alois Koch: «Revolutionen in der Kirchenmusik». Ausserdem findet am 1. September ein Operngottesdienst zu Wagners «Ring der Nibelungen» statt, gestaltet von Alois Metz und Eva Brandin (10.00, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse).

### Augustinusfest der Ritaschwester

Die Ritaschwester und das Ritawerk feiern am 29. August das Fest des heiligen Augustinus und laden alle zum Mitfeiern ein. Donnerstag, 29. August, 15.30, Eucharistiefest mit Alphormmusik in der Ritaoase am Chäpeli (Oberseeburg); bei schlechtem Wetter in der Kapelle (Seeburgstrasse 35); anschliessend Apéro; Information: Sr. Paulinia, 041 370 40 22

## Kurzhinweise

### Orgelsommer in der Hofkirche

Volkstümliches Konzert zum 1. August. Mittwoch, 31. Juli, 20.00, Hofkirche. Weitere Konzerte bis 17. September jeweils Dienstag, 12.15 Orgelgwitter und 20.00 Abendkonzert; Reservationen: 041 418 20 20, [orgelsommer@kathluzern.ch](mailto:orgelsommer@kathluzern.ch)

### Schweigemeditation

Zweimal zwanzig Minuten still sitzen, dazwischen einfache Tanzschritte gehen, ein Lied singen, mit einem Tee abschliessen und austauschen. Jeden Montag ausser in den Schulferien. Montag, 19. August, 18.45–19.45, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

### Einführung ins Lach-Yoga

Wie man sich erfolgreich, glücklich und gesund lacht. Einstieg in die Praxis des Lach-Yogas mit Erika Röthlisberger. Mittwoch, 4. September, 19.30, Rhynerhof, Obergrundstrasse 97; Information und Anmeldung bis 27. August: [www.rhynerhof.ch](http://www.rhynerhof.ch)

### SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00 041 342 21 21, [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)

## Blickfang



An der Hauswand des Treffpunkts Stutzegg haben vier Studierende der Farbmühle ein Kunstwerk geschaffen, das gut in das BaBeL-Quartier passt. Foto: Hans Renggli

# Toleranz statt Engstirnigkeit

«Toleranz statt Engstirnigkeit» heisst das Kunstprojekt von vier Studierenden der Gestaltungsschule Farbmühle, das zurzeit an der Hauswand des Treffpunkts Stutzegg zu sehen ist: Die Zeichen dreier grosser Weltreligionen führen vom eher düsteren Grau zum strahlenden Himmelblau, in welchem die drei Symbole zu einem neuen, grossen Symbol zusammengefügt werden. Was in diesem Bild dargestellt ist, erleben die Menschen des BaBeL-Quartieres im Alltag: Vielfältig sind die kulturellen, religiösen und lebensgeschichtlichen Hintergründe. Manchmal bewegt sich das Zusammenleben eher im grauen Bereich, meistens im Übergang zum himmelblauen, indem ein tolerantes Miteinander gelebt wird. Und in Sternstunden gelingt es, über alle Grenzen hinweg das Leben miteinander zu feiern. *Silvia Huber, Gemeindeleiterin Pfarrei St. Karl*

## Zitiert

### Der Schrei des Lebens

Ihr werdet Fehler machen, ihr werdet anderen auf die Füsse treten. Das passiert. Vielleicht wird sogar ein Brief der Glaubenskongregation bei euch eintreffen, in dem es heisst, dass ihr dies oder jenes gesagt hättet. Macht euch darüber keine Sorgen. Erklärt, wo ihr meint, erklären zu müssen, aber macht weiter. Macht die Türen auf. Tut dort etwas, wo der Schrei des Lebens zu hören ist. Mir ist eine Kirche lieber, die etwas falsch macht, weil sie überhaupt etwas tut, als eine Kirche, die krank wird, weil sie sich nur um sich selbst dreht.

*Papst Franziskus Anfang Juni im Gespräch mit den Ordensvertretern Südamerikas, zitiert aus einem Gedächtnisprotokoll, das die Zeitschrift «Reflexión y Liberación» veröffentlichte. (Kipa)*

## Tipps

### Fernsehen

#### Fairer Handel auf dem Prüfstand

Ist wirklich immer fair drin, wo fair drausteht? Der Filmemacher Donatien Le-maître besuchte Plantagen in Mexiko, in der Dominikanischen Republik und in Kenia. Die investigative Dokumentation (F 2012) deckt auf, wie internationale Konzerne versuchen, mit Hilfe des Fair-Trade-Konzepts ihr Image aufzubessern – zulasten der Kleinproduzenten und ihrer Angestellten.

*Dienstag, 6. August, Arte, 21.45*

#### Machtkampf im Vatikan

Papst Franziskus hat frischen Wind in die katholische Weltkirche gebracht. Doch grundlegende Reformen lassen bislang auf sich warten. Zögert der Papst oder wartet er nur noch einen günstigen Zeitpunkt ab? Längst vermuten Beobachter hinter den Mauern des Vatikans einen Machtkampf um Positionen und Privilegien. Wer wird sich am

Ende durchsetzen? Die Vatikan-korrespondenten Michael Mandlik und Susanne Hornberger haben im und rund um den Kirchenstaat recherchiert.

*Sonntag, 11. August, ARD, 17.30*

### Radio

#### Momento Mori

Der Umgang mit Verstorbenen ändert sich mit der Zeit. Dennoch scheinen sich gewisse Grundmuster in der Verarbeitung eines existenziellen Verlusts hartnäckig zu halten. Immer mehr Menschen beerdigen ihre Toten nicht mehr auf einem Friedhof, sondern nehmen die Asche ihrer Lieben nach Hause, streuen sie in Flüsse, auf Wiesen, vergraben sie im Garten oder tragen sie in den Wald. Trotz dieser Entwicklung hin zu einem individualisierten Totenkult sind und bleiben Friedhöfe als besondere Orte der Trauer, der Begegnung mit dem Tod und dem Leben unersetzlich.

*Freitag, 26. Juli, Radio SRF 2, 20.00*

## Schlusspunkt

Manche Menschen reisen hauptsächlich in den Urlaub, um Ansichtskarten zu kaufen, obwohl es doch einfacher wäre, sich diese Karten kommen zu lassen.

*Robert Musil*

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Florian Flohr. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.  
Adresse der Redaktion:  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern  
041 229 99 61, Fax 041 229 99 01  
urban.schwegler@kathluzern.ch  
Redaktionsschluss Nr. 16/2013: 31. Juli;  
Nr. 17/2013: 16. August